

Freiwilliger Qualitätsbericht

Lebensqualität in stationären Altenhilfeeinrichtungen der Diakonie

Name:	Alten- und Pflegeheim Saal Bahnhofstraße 30 93342 Saal an der Donau
Träger:	Die Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter gGmbH
Straße:	Rummelsberg 42a
Plz/Ort:	90592 Schwarzenbruck
Telefon:	09128 50 2412
Fax:	09128 50 2076
E-Mail:	altenhilfe@rummelsberger.net
Ansprechpartner:	Herr Diakon Michalik

Bestätigung durch den Heimbeirat

Die Institution Heimbeirat ist Ausdruck von Selbstbestimmung und Autonomie. Der Heimbeirat kann aus eigener Anschauung die Verbraucherperspektive einnehmen und die Lebensqualität in einer Einrichtung tatsächlich beurteilen.

Die folgenden Angaben werden durch den Heimbeirat bestätigt.

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

Rückmeldungen von Audits oder Qualitätsbegehungen werden mit dem Heimbeirat gemeinsam besprochen.

Bestätigung durch eine unabhängige Institution

Um die Angaben einer Einrichtung zu objektivieren, ist die Bestätigung der im Qualitätsbericht gemachten Angaben durch eine vom Einrichtungsträger unabhängige und allgemein anerkannte Prüfinstitution möglich.

Die folgenden Angaben zur Lebensqualität werden bestätigt durch:

EQ-Cert, MDK, Heimaufsicht, Gesundheitsamt

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

Stand: 2009-04

Diese Unterlage wurde mit freundlicher Unterstützung zur Verfügung gestellt von:



DEUTSCHER EVANGELISCHER VERBAND
FÜR ALTENARBEIT UND PFLEGE E. V.
Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD
Geschäftsstelle DEVAP, Altensteinstraße 51, 14195 Berlin
Tel. 030 83001-277, Fax 030 83001-285
E-Mail: devap@rummelsberger.net, Internet: www.devap.de

Anmerkungen zur Ergebnisqualität

Allgemein und wissenschaftlich anerkannte Kriterien für Ergebnisqualität liegen in Deutschland bislang nicht vor. Annäherungsweise kann die Ergebnisqualität nach Kapitel 16 des Erhebungsbogens QPR durch den MDK geprüft und dargestellt werden.

Lebensqualität

Für die vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der Lebensqualität gibt es erst recht keine allgemein anerkannten, geschweige denn bewertbaren Kriterien. Doch es gibt eine Reihe von Merkmalen, anhand derer Verbraucher/Kunden/Interessenten beurteilen, auf welche Weise stationäre Einrichtungen den ganz individuellen Vorstellungen von Lebensqualität entsprechen.

Diese Merkmale werden in den folgenden 6 **KAPITELN**, zzgl. **SCHWERPUNKT** und **ANLAGE**, dargestellt:

KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen
2. Die Einrichtung und ihr Umfeld
3. Wohnen und Service
4. Besondere Angebote der Einrichtung
5. Spezielle Angebote für Angehörige
6. Aktuelles zu haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden

SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben
Für viele Menschen sind christliche Angebote – insbesondere am Lebensende – wichtiger Teil der Lebensqualität in (diakonischen oder karitativen) Einrichtungen.

ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme



KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen

Ergebnisse eigener Befragungen

[Hier beschreiben](#)

2006 wurden Bewohner/innen, Angehörige sowie Mitarbeiter/innen befragt. Hier mit sehr guten Ergebnissen. Die Ergebnisse können eingesehen werden. Grundsätzlich führen die Ergebnisse zu Maßnahmen und tragen zur Weiterentwicklung unseres Hauses bei. Wir möchten eine kontinuierliche Weiterentwicklung gewährleisten. Die Ergebnisse der Befragung von 2009-03 liegen zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichtserstellung noch nicht vor.

Einsichtnahme in Befragungen des MDK

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Um sich von der Atmosphäre der Einrichtung (z. B. Freundlichkeit, Herzlichkeit, Zuwendung) einen Eindruck verschaffen zu können, stellt der Heimbeirat Telefonnummern von Angehörigen zur Verfügung.

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Die Mitglieder des Heimbeirats sind hierzu gerne bereit.



2. Die Einrichtung und ihr Umfeld

Schwerpunkte der Einrichtung, Anzahl Pflegeplätze (z. B. Demenz, Immobilität, Suchterkrankung)

[Hier beschreiben](#)

98 Wohn- und Pflegeplätze für alle Stufen der Pflegebedürftigkeit. Hiervon sind 17 Wohnplätze für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen. Des Weiteren sind eingestreute Kurzzeit- und Verhinderungspflegeplätze in der gesamten Einrichtung vorhanden.

Einzelzimmer,

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Pflegebett, (Einbau-)Schrank, Nachtkästchen, Rufanlage. Die Zimmer können individuell eingerichtet werden. Die Größen reichen von 12 bis 20 qm.

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Dusche, Waschbecken, Toilette

Doppelzimmer,

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Pflegebett, (Einbau-)Schrank, Nachtkästchen, Rufanlage. Die Zimmer können individuell eingerichtet werden. Die Größen reichen von 18 bis 24 qm.

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Appartements, separate Wohnungen

[Ausstattung hier einfügen](#)

(Anzahl , Größe qm),

Eigener ambulanter Dienst

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Außengelände, Größe **2.500** qm (z. B. Garten, Balkon, Terrasse, Baumbestand)

[Hier beschreiben](#)

Parkanlage mit altem Baumbestand vor der Kirche, Parkbänke, eben und gut erreichbar. Parkplätze vorhanden, Bushaltestelle und Bahnhof direkt vor der Haustür (stündlicher Anschluss nach Kelheim und Regensburg/Ingolstadt).

Einkaufsmöglichkeiten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Getränkeautomat, Getränkelieferservice.

Einkaufsmöglichkeiten außerhalb der Einrichtung, nahe gelegen und gut erreichbar

[Hier beschreiben](#)

Zeitungskiosk direkt neben dem Grundstück, Supermarkt 3 Gehminuten gut und eben erreichbar.

Angebote für persönliches Wohlbefinden in der Einrichtung (z. B. Friseur, Kosmetik, Fußpflege)

[Hier beschreiben](#)

Friseur und Fußpflege regelmäßig im Haus. Bei Bedarf Ergotherapie, Physiotherapie.



3. Wohnen und Service

Begleitung beim Heimeinzug, Mitnahme eigener Haustiere (z. B. Kleintiere, Hunde)

[Hier beschreiben](#)

Nach Rücksprache mit der Heimleitung möglich.

Schutz der Privatsphäre

[Hier beschreiben](#)

Jede Bewohnerin, jeder Bewohner hat seine Privatsphäre (Zimmer), die als solche respektiert wird. Sie können selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben in der Einrichtung teilnehmen/teilhaben.

Mediennutzung, ggf. mit Zusatzkosten (z. B. Internetanschluss)

[Hier beschreiben](#)

Kabelanschluss für TV/Radio im Preis enthalten. Telefonschluss individuell.

Speisen- und Getränkeangebot (Umfang und Zeiten, ggf. mit Zusatzkosten, Cafeteria?)

[Hier beschreiben](#)

Frühstück von 07.00 bis 08.30 Uhr, Mittagessen (Menüwahl) um 12.00 Uhr, Kaffeetrinken um 14.30 Uhr, Abendessen um 18.00 Uhr. Zwischenmahlzeiten (z.B. Spätmahlzeit) sind immer möglich. Getränke wie Tafelwasser, Tees stehen rund um die Uhr kostenlos zur Verfügung. Medizinische Diätkostformen können bei Bedarf in der hauseigenen Küche zubereitet werden. Tagescafe einmal wöchentlich freitags.

Wäscheservice und Zimmerreinigung (Umfang und Häufigkeit)

[Hier beschreiben](#)

Die Zimmer werden 3 mal die Woche feucht gereinigt. Sichtreinigung bei Bedarf.

Einrichtung ist frei von dauerhaft störenden Gerüchen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Fernseh- / Radiobetrieb in allgemein zugänglichen Räumen nur auf Wunsch (Art und Zeitpunkt)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Wir vermeiden eine Dauerberieselung mit TV/Radio unserer Bewohnerinnen und Bewohner in den Aufenthaltsräumen.



4. Besondere Angebote der Einrichtung

Rehabilitationsangebote

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Mobilitätsangebote wie Gleichgewichtstraining oder das besonders für Senioren entwickelte Angebot "GeroGym". Diese werden durch Pflegekräfte, einer Ergotherapeutin sowie unsere gerontopsychiatrischen Fachkräfte.

Nach ärztlicher Verordnung werden alle gängigen Rehabilitationsangebote organisiert.

Präventions-/Wellnessangebote in der Einrichtung (z. B. Gedächtnistraining, Gymnastik, Schwimmbad)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Sturzprophylaxe, Wahrnehmungsangebote, Gedächtnistraining.

Kreative Angebote (z. B. Malerei, Mitarbeit an der Hauszeitung)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Jahreszeitliches Basteln von Dekoration für das Haus. Pflegen von Brauchtum, gemeinsame Feste gestalten, Erstellen einer Hauszeitung (3 mal im Jahr). Sowie ein jährlicher Hauskalender (Bildkollagen).

Weitere Angebote in der Einrichtung (z. B. Sing-, Spielekreis)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Maitanz, Bewegung mit Musik, monatliche Geburtstagsrunden, Erinnerungsarbeit, Singen, Kochen, Backen Kaffeeklatsch, Ausflüge, Teilnahme an Sommerfest. Angebot von Teilnahme an den kirchlichen Veranstaltungen der kath. oder evang. Gemeinde.

Maßnahmen für eine geschlechts-sensible Pflege

[Hier beschreiben](#)

Bewohnerinnen bzw. Bewohner können nach Wunsch nur von einer männlichen oder weiblichen Pflegekraft gepflegt werden.



5. Spezielle Angebote für Angehörige

Einbeziehung in die Planung von Pflege und Betreuung (Häufigkeit und Art der Einbeziehung)

[Hier beschreiben](#)

Bei Aufnahme pflegerisches Erstgespräch, nach 3 bis 6 Monaten Pflegeaustauschgespräch, tägliche Gespräche über Pflege mit Pflegefachkräften und gerontopsychiatrischen Fachkräften bzw. der Pflegedienstleiterin möglich.

Einbeziehung in Pflege- und Betreuungsmaßnahmen

[Hier beschreiben](#)

Bei Aufnahme pflegerisches Erstgespräch, nach 3 bis 6 Monaten Pflegeaustauschgespräch, tägliche Gespräche über Pflege mit Pflegefachkräften und gerontopsychiatrischen Fachkräften bzw. der Pflegedienstleiterin möglich.

Regelmäßige Angehörigen-Treffen oder Veranstaltungen für/mit Angehörige(n)

[Hier beschreiben](#)

Wenn möglich wird das Prinzip der kurzen Wege bevorzugt. Keine Sprechzeiten, sondern wenn möglich sofortige Ansprechbarkeit eines Mitglieds des Leitungsteams.
Einmal jährlich Angehörigentreffen mit Informationsblock. Zu allen internen Veranstaltungen sind Angehörige herzlich eingeladen.

Wie werden die Angehörigen von Sterbenden begleitet, auch in der Trauerphase?

[Hier beschreiben](#)

Gespräche durch das Pflegepersonal, kath. und evang. Pfarrer wöchentlich einmal im Haus, Begleitung durch Hospizverein möglich, Begleitung durch die Angehörigen rund um die Uhr möglich. Aussegnung im Zimmer, Aufbahrungsraum oder Aula. Gespräche durch Heimleiter (Diakon) jederzeit möglich.



6. Aktuelles zu hauptamtlich Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten / Personalentwicklung

Anzahl hauptamtlich Mitarbeitender (ggf. mit Berufsbezeichnung)

[Hier beschreiben](#)

Examinierte Pflegefachkräfte 22, gerontopsychiatrische Fachkräfte 4, Pflegehilfskräfte 17, Altenpflegeschüler 3-jährig 2, Altenpflegehilfeschüler 1-jährig 1, Freiwilliges Soziales Jahr 2, Haustechnik 2, Hausreinigung 8, Textile Dienste 5, Küche 6, Küchenleitung 1, Pflegedienstleitung 1, Verwaltung 2, Hauswirtschaftsleitung 1, Heimleitung 1.

Anzahl freiwillig Engagierter

[Hier beschreiben](#)

12 gemeldete Ehrenamtliche im stationären Bereich.

Welche Tätigkeiten übernehmen diese freiwillig Engagierten?

[Hier beschreiben](#)

Besuchsdienste, Gespräche, Begleitdienste, Spazierengehen, Tagescafe, Begleitung Gottesdienste, Mitgestaltung von Veranstaltungen, Musiknachmittage, Cafeteria mit Thema.

Einsichtnahme in die Befragung hauptamtlich Mitarbeitender

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Letzte Befragung 2005.
Befragung 2009-03 Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Einsichtnahme in die Befragung freiwillig Engagierter

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Ist bis dato noch keine Befragung durchgeführt worden.

Einsichtnahme in die Fort- und Weiterbildungsplanung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Es gibt für das gesamte Kalenderjahr einen Fort- und Weiterbildungsplan.

Bereitstellung von Ausbildungsplätzen
in der Altenpflegeausbildung oder anderen Bereichen

Anzahl

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

2 Altenpflegeschülerinnen 3-jährige Ausbildung.
1 Altenpflegeschülerhelferin 1-jährige Ausbildung.
Alle Auszubildenden besuchen die Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe in Rummelsberg, 90592 Schwarzenbruck.



SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben

Eigener Raum der Stille

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Unser Andachtsraum ist rund um die Uhr geöffnet und befindet sich im 1. OG.

Gottesdienste, Messen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Mittwoch Hl. Messe 17.00 Uhr,
Donnerstag Evang. Gottesdienst 17.00 Uhr.
Gottesdienste zusätzlich zu Christmette, Gründonnerstag, Erntedank, Ewigkeitssonntag.

Andachten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Montag, Dienstag und Freitag Morgenandacht 08.30 Uhr.
Das Andachtsteam organisiert mit dem Kirchenjahresbeauftragten die Feste im Kirchenjahr.

Abendmahl, Kommunion auf Wunsch in der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Angehörige als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit die Hl. Kommunion bzw. das Hl. Abendmahl im Andachtsraum oder im Zimmer zu empfangen.

Seelsorge durch freiwillig Engagierte oder hauptamtlich Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Seelsorge kann durch die wöchentlichen Besuche durch den kath. bzw. evang. Pfarrer der örtlichen Kirchengemeinden erfolgen, als auch durch den Heimleiter (Diakon).

Beistand (unter Beichtgeheimnis) durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Wird für alle Konfessionen ermöglicht durch den kath. bzw. evang. Pfarrer der beiden örtlichen Kirchengemeinden.

Zusammenarbeit mit örtlichen Kirchengemeinden (Namen der Gemeinden, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

Kath. Pfarrei Christkönig Saal an der Donau, Evang. Lutherkirche Saal an der Donau.
Beide Pfarrer halten wöchentlich die Hl. Messe bzw. Evang. Gottesdienst in der Einrichtung.

Geistliche Angebote für Menschen mit Demenz

[Hier beschreiben](#)

Teilnahme an allen seelsorgerlichen Angeboten problemlos möglich.



Begleitung am Lebensende

[Hier beschreiben](#)

Es wird unseren Angehörigen ermöglicht rund um die Uhr anwesend zu sein. Bei Bedarf kann eine Koordination mit dem Hospizverein Kelheim e.V., organisiert werden. Es ist eine Palliative Care Fachkraft im Haus, diese kann bei Bedarf hinzugezogen werden.

Geistlicher Beistand, Krankensalbung, Hl. Abendmahl bzw. Beichte kann in Absprache organisiert werden.

Zusammenarbeit mit Hospizgruppen und -initiativen (Namen der Gruppen, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

Hospizverein Kelheim e.V.

Genaue Dauer und Umstände des Verbleibs der/des Verstorbenen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Es kann eine Aufbahrungszeit bis zu zwei Tagen ermöglicht werden, um Abschied zu nehmen. Die bzw. der Verstorbene kann in seinem Zimmer bzw. im Aufbahrungsraum aufgebahrt werden.

Aussegnung durch Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Aussegnung durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Es wird für unsere verstorbenen Bewohnerinnen bzw. Bewohner den Angehörigen eine Aussegnung angeboten. Mit der kath. Pfarrei Christkönig ist vereinbart, dass der Heimleiter (Diakon) die Aussegnung für die katholischen Bewohnerinnen bzw. Bewohner durchführen darf.

Auf Wunsch kann die Aussegnung der kath. bzw. evang. Pfarrer der jeweiligen Kirchengemeinde durchführen.

ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme in:

Aktuelle Prüfberichte des MDK und der Heimaufsicht,
ggf. mit Stellungnahme der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Aktuelle Berichte über erfolgte Zertifizierungen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Nach DIN EN ISO 9001-2000, Diakonie Siegel Pflege, HACCP

Leitbild der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

In unserem Leitbild beschreiben wir, wie wir uns und unsere Aufgabe sehen. Welchen Anspruch wir täglich an uns stellen und wie wir den Menschen begegnen, für die wir da sind.

Aktueller Jahresbericht (ggf. des Trägers)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Jahresbericht der Rummelsberger und verdichteter QM-Report.

Pflegekonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Nachlesbar im Konzept "Alten- und Pflegeheim Saal".

Betreuungskonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Nachlesbar im Konzept "Gerontopsychiatrischer Fachdienst".

Hauswirtschaftskonzept der Einrichtung (Reinigung, Verpflegung, Wäsche)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

In unserer Einrichtung arbeiten alle Dienstbereiche wie Küche, Textile Dienste, Hausreinigung, Haustechnik, Verwaltung und Pflege in unserem ganzheitlichen Pflegekonzept zusammen.